



Des Landmanns Sonntagsblatt.

Allgemeine Zeitung
für Landwirtschaft, Gartenbau und Hauswirtschaft.

Nr. 32.

Beilage zum „General-Anzeiger“.

1909.

— Jeder Nachdruck aus dem Inhalt dieses Blattes wird gerichtlich verfolgt. (Wesey vom 19. Juni 1901.) —

Das Ausfüllen der Lücken in den Aesten der Spalierobstbäume.

Von N. (Mit 11 Abbildungen.)

Für den umsichtigen Spalierobstzüchter spielt das Veredeln mit Fruchtzweigen zur Zeit des Wachstums der Bäume eine große Rolle, denn er ist bei richtiger Ausführung des Veredelns mit Fruchtzweigen in der Lage, Lücken an seinen Spalierobstbäumen wieder mit Fruchtholz zu garnieren.

Das Einsetzen von Fruchtzweigen ist zur Zeit der Okulation, also von Ende Juli bis September auszuführen und sind als Edelreiser die Fruchtäugen, kleine Fruchtsprische oder Ringelsprische zu wählen, die mindestens eine gut ausgebildete Blütenknospe haben sollten. Gleich nach dem Schneiden der Edelreiser sind dieselben bis auf den Blattstiel zu entblättern und möglichst sofort zu verwenden.

Handelt es sich um das Einsetzen eines Fruchtzweiges, so wird derselbe genau wie bei der Population schräg zugeschnitten und hat die Länge des Schrägschnittes etwa 2 cm zu betragen (Abbild. 1). An der zu beileidenden Stelle des Astes wird genau wie bei der Okulation der T-Schnitt ausgeführt, und nachdem die Rindenflügel gelöst sind, das zugeschnittene Edelreis eingeschoben. Die Veredlung ist alsdann gut zu verbinden und mit Baumwachs zu bestreichen (Abbild. 2).

Werden statt kleiner Fruchtzweige Ringelsprische oder selbst nur Fruchtäugen zum Veredeln benutzt, so werden diese mit einem Schildchen mehrjährigen Holzes ähnlich wie bei der Okulation herausgeschnitten (Abbild. 3 und 4) und werden, nachdem, wie oben geschildert, an der zu beileidenden Stelle des Astes die Rinde in Form eines T gelöst ist, hinter diese geschoben. Die Veredlungsstelle ist sodann gleichfalls gut zu verbinden, braucht aber nicht mit Baumwachs bestreichen zu werden.

Sind in den vorliegenden Fällen Teile eines Baumes auf einen anderen veredelt worden, so kann das Bekleiden von Lücken an den Ästen auch während der Vegetation der

Bäume durch das Veredeln mit ungetrennten Edelreiser, durch das Ablaktieren, erfolgen. Aber nicht allein wird diese Veredlungsmethode beim Ausfüllen von Lücken an unseren Formobstbäumen angewandt, sondern man kann sich dieser Methode auch bedienen, wenn es gilt, fehlende Etagentriebe zu ersetzen (Abbild. 5).

An der zu veredelnden Stelle des Baumes wird in a und b ein Querschnitt, in c und d ein Längsschnitt ausgeführt (Abbild. 6); die auf diese Weise losgetrennte Rindenschicht wird nun entfernt. Der zu ablaktierende Trieb wird

hülfesich aber, die Trennung zu früh vorzunehmen; denn ist die Verwachsung noch keine vollständige, so kann sehr leicht der ablaktierte Zweig wieder eingehen.

Gar häufig kommt es vor, daß an einem Hauptaste eines Formobstbaumes eine schadhafte Stelle ist (Krebs, Brand usw.), die ein Absterben der oberen Teile des Astes sehr leicht verursacht. Hier heißt es nun für den Spalierobstzüchter zu versuchen, die schadhafte Stelle durch einen gesunden Trieb zu überbrücken, um eine Verbindung zwischen dem gefunden unteren und dem oberhalb der Wunde befindlichen Teile herzustellen. Dieselbe Überbrückung kann entweder im August durch ein Ablaktieren eines unterhalb der erkrankten Stelle befindlichen Triebes oder auch im Mai durch das Seitenprospieren erfolgen.

Im ersteren Falle wird oberhalb der erkrankten Stelle der umgekehrte T-Schnitt ausgeführt (Abbild. 8) und die Rindenflügel gelöst. Nun wird der zum Ablaktieren bestimmte und genügend verholzte Trieb über die kranke Stelle gebunden, am oberen Ende mit einem Populationschnitt versehen und unter die gelöste Rinde geschoben; die Veredlungsstelle ist gut zu verbinden und mit Baumwachs zu bestreichen (Abbild. 9).

Wird die Überbrückung der kranken Stelle im Mai durch das Seitenprospieren ausgeführt, so werden sowohl unterhalb als auch oberhalb der schadhaften Stelle die T-Schnitte ausgeführt und die Rindenflügel gelöst (Abbild. 10). An dem Edelreife, das bereits im Januar/Februar geschnitten und bis



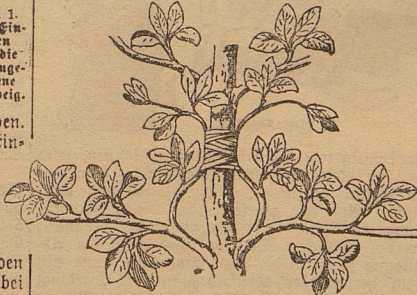
Abbild. 1. Der zum Einsetzen unter die Rinde zugeschnittene Fruchtzweig.



Abbild. 2. Ansicht der Veredlung, nachdem verbunden.



Abbild. 3. Seitenansicht eines zum Veredeln zugeschnittenen Ringelsprisches.

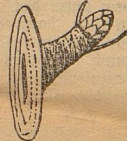


Abbild. 5. Ablaktieren von Zweigen zur Bildung fehlender Etagentriebe.

nun auf die Wunde gelegt und ist dabei möglichst darauf zu achten, daß ein Auge auf die Wunde zu liegen kommt. Auf der Rückseite des Auges wird nun in der Länge der Wunde des Astes gleichfalls die Rindenschicht entfernt (Abbild. 7 in a), beide bloßgelegten Holzschichten werden aufeinander gelegt, fest zusammengebunden und mit Baumwachs bestrichen.

Sind die Veredlungen ausgeführt, so sind nach geraumer Zeit die Verbände zu revidieren. Diejenigen, die anfangen einzufallen, sind zu lösen bzw., falls die Veredlungen noch nicht gut angewachsen sind, zu entfernen und durch einen neuen Verband zu ersetzen.

Sind bei den durch die Ablaktation ausgeführten Veredlungen die vereinigten Teile vollständig zusammengewachsen, was meistens erst nach zwei Jahren der Fall ist, so wird der ablaktierte Zweig unterhalb der Veredlungsstelle abgeschnitten. Man



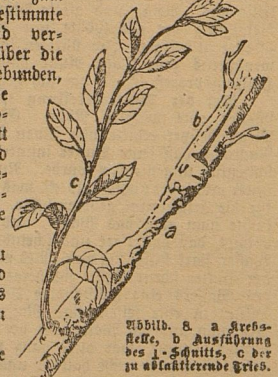
Abbild. 4. Querschnitt des zum Veredeln zugeschnittenen Ringelsprisches.



Abbild. 7. Der zu ablaktierende Trieb; a der von der Rinde entblößte Teil.



Abbild. 6. Die entfernte Rindenschicht am Ast, auf die ein Zweig abgelaktiert werden soll, a und b ausgedehnte Querschnitte, c und d ausgeführte Längsschnitte.



Abbild. 8. a Krebsstelle, b Ausführung des T-Schnitts, c der zu ablaktierende Trieb.

zum Gebrauch gut worden ist, werden



Abbild. 9. Ausführung der Abschrägung einer schiefen Stelle durch das Anfrägen eines Triebes.

eingeschlagen aufbewahrt sowohl am unteren als auch oberen Ende die Populationschnitte ausgeführt (Abbild. 11) und nun das Edelreis hinter die gelösten Rindenschichten geschoben. Die Verbindungsstellen werden gut verbunden und mit Baumwachs bestrichen.

Auch hier ist darauf zu achten, daß die Verbände nicht einschneiden. Geschieht dieses, so sind sie sofort durch neue zu ersetzen und ist die Verbindungsstelle mit Baumwachs zu bestrichen.

Nach zwei bis drei Jahren, wenn eine vollständige Verwachsung stattgefunden hat und somit eine neue Verbindung zwischen dem unterhalb und oberhalb der schadhaften Stelle befindlichen Teile des Astes hergestellt ist, ist die kranke Stelle vorsichtig herauszuschneiden; die Schnittflächen sind alsdann mit Baumwachs zu bestrichen.



Abbild. 10. a Ausführung des 1. Schnittes in der Unterlage der Anwendung des Seitensprossens, b Aestschnitt.

Abbild. 11. Allmählich vermehre man die Futtergabe bis zum dritten Tage, worauf man die normale Futtermenge verabreicht. Das Futter soll aus gleichen Teilen gemahlener Erbsen, Gerste und Wurzelsrübe mit abgedrührter Kleie bestehen. Gefochte Erbsen, mit einer gleich großen Menge Kleie vermischt, ergeben ein vorzügliches Futter. Als milchzerzeugendes Futter empfiehlt sich neben Magermilch Kleie und gemahlene Erbsen vermischt.

Kleinere Mitteilungen.

Zungen-Verletzungen bei Pferden kommen öfter vor, als man gewöhnlich annimmt. In vielen Fällen wird die Untersuchung der Maulhöhle unterlassen, und man behandelt das Tier mit Hausmitteln auf Magenkrankheit, da es in der Regel schlecht frisst. Oft sind fehlerhafte Zähne schuld an dem Uebel, sogenannte Zungenstreifer beißen sich auch wohl in die Zunge, wenn sie stützen oder stolpern. Kleine Wunden an der Zunge heilen in der Regel schnell, dagegen dauert es bei tiefgehenden Querschnitten länger, und es bleiben zuweilen tiefe Einschnitte zurück. Die Behandlung erstreckt sich zunächst auf die öftere Ausspülung des Mauls mit etwas gesalzenem Wasser. Darauf läßt man das Tier nach Belieben frisches Trinkwasser saufen und verabfolgt vorläufig Weichfutter. Falls aber ein übler Geruch wahrnehmbar ist, so spült man das Maul einige Male täglich mit stark verdünntem Essig aus. Reine und glatte Wunden sind nach Reinigung der Maulhöhle mit deutschem Heftpflaster zu belegen. Im übrigen sollen die Pferde wenigstens zwei Tage Ruhe haben, damit der Heilungsprozeß schnell vor sich gehen kann.

Bei der Butterbereitung spielt auch das Wasser eine wichtige Rolle. Ein Guis- und Meiereibesitzer erhielt von seinen Abnehmern die Nachricht, daß seine Butter immer schlechter und schlechlicher ungenießbar würde. Nun wurde alles untersucht, aber nichts entdeckt, was eine Erklärung für die Erscheinung geboten hätte. Endlich untersuchte man auch das Wasser, und da stellte sich heraus, daß das klare und scheinbar sehr gesunde Wasser stark kalkhaltig war. Als man zur Analyse der Butter schritt, stellte sich heraus, daß der Kalk des Wassers eine vollständige Umwandlung der Butter in eine feisenartige Masse bewirkt hatte. Als man anderes Wasser bei der Bereitung der Butter benutzte, war diese ganz vorzüglich. Ist daher die Butter nicht haltbar und von schlechtem Geschmack, so sollte man mit der Untersuchung des Wassers nicht säumen.

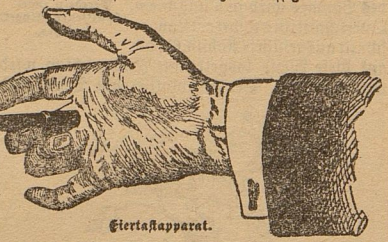
Das Füttern des Butterschweines nach dem Wersen sollte erst dann vorgenommen werden, wenn das Tier Verlangen danach bekundet; dann aber füttere man es zunächst vorsichtig mit einer warmen Mischung von Milch und Kleie, von letzterer ungefähr 1 kg mit etwa zwei Eßlöffel rohen

Leindö. Allmählich vermehre man die Futtergabe bis zum dritten Tage, worauf man die normale Futtermenge verabreicht. Das Futter soll aus gleichen



Abbild. 11. Das zum Seitensprossen zu gerichtete Edelreis.

Leindö. Allmählich vermehre man die Futtergabe bis zum dritten Tage, worauf man die normale Futtermenge verabreicht. Das Futter soll aus gleichen Teilen gemahlener Erbsen, Gerste und Wurzelsrübe mit abgedrührter Kleie bestehen. Gefochte Erbsen, mit einer gleich großen Menge Kleie vermischt, ergeben ein vorzügliches Futter. Als milchzerzeugendes Futter empfiehlt sich neben Magermilch Kleie und gemahlene Erbsen vermischt.



Gieriaapparat.

handensein von Eiern feststellen zu können, wird von der bekannten Instrumentenfabrik J. Hauptner in Berlin ein neuer, sehr einfacher und praktischer Apparat geliefert, bei dessen Anwendung die Tiere außerdem schonender behandelt werden können. Derselbe wird (wie die Abbildung zeigt) in die Hand genommen, und mit dem vorstehenden Taftkolben in den Legekanal des Huhnes eingeführt. Befindet sich daselbst ein Ei, so hebt der Taftkolben gegen die innere Handfläche zurück. Bei einiger Übung geht das Befühlen glatt von statten und der penetrante Geruch, der dem tastenden Finger sonst anhaftete, fällt weg.

Inkarnatkleie. Unmittelbar nach dem Schneiden und Abernten der Roggenfelder werden dieselben vielfach mit Futterroggen oder Futtergerste besät, um möglichst frühzeitig im nächsten Frühjahr Grünfutter zu haben. So empfehlenswert dieses Verfahren auch ist, so hat es doch zwei Nachteile. Der erste ist der, daß beide genannten Getreidearten Stickstoffreicher sind und deshalb zu ihrem Gedeihen eine sogleich zu wiederholende Düngung mit entsprechenden Düngemitteln verlangen, und zweitens der Boden hinterher kaum für andere Gewächse geeignet ist. Denselben Nutzen, aber ohne die genannten Nachteile bietet der Anbau von Stickstoffammonen, und unter ihnen hat sich wieder der Inkarnatkleie am besten bewährt. Dieser liefert schon im Mai einen vorzüglichen Futterschnitt und ist zugleich infolge seiner Eigenschaft als Stickstoffammoner für Rüben und andere Pflanzen eine ausgezeichnete Vorfrucht. Ein leichter Boden sagt diesem Klee besser zu als ein schwerer, ja sogar auf leichtem Sandboden kommt er noch gut fort, wenn ihm hier nur eine reichliche Düngung von Thomasmehl und Kainit

zugeführt wird. In die sofort umgedrehten Stoppeln gesät, bietet der Anbau von Inkarnatkleie die größte Aussicht auf Erfolg.

Die Blattmilbe der Birnbäume richtet auf den Blättern oft großen Schaden an. Oft sieht man den ganzen Sommer hindurch auf der Oberseite der Blätter, meistens an beiden Seiten der Mittelrippe, zahlreiche kleine Erhebungen, die auf der Unterseite des Blattes eine mit der Lupe wahrnehmbare Öffnung haben. Anfangs sehen diese Erhebungen karminrot aus, um dann dunkelgrün zu werden, später, wenn sie zusammenfallen, werden sie schwarzbraun. Die Ursache dieser Höcker- oder Pustelbildung ist die Blattmilbe, ein fast unsichtbares Insekt, das in jeder Pustel wie in einer Höhle lebt und sich von dem Inbhalte der Blattzellen nährt. Infolge dessen entstehen Wellenwucherungen und Ausbreitungen des Blattes. Ein Befämpfungsmittel kennt man bis jetzt noch nicht. Meistens gewahrt man die Milbe erst, nachdem schon eine große Anzahl der Blätter befallen ist. Einzelne Birnenforten leiden sehr unter der Milbe, während andere wieder gar nicht befallen werden.

Die langen und weichen Stosse der Rosen dürfen nie weggeschnitten werden. Sie besorgen die Krone und halten sich lebensfähig auf Jahre hinaus, ja man kann im nächsten Jahre alles übrige alte Holz wegnehmen und wird doch einen rechten Flor erzielen. Ganz besonders aber gilt dies für die hartwüchsigen Sorten. Eine in dieser Weise behandelte Gloire du Dijon kann, wenn sie in kräftiger Erde steht, einen Kronendurchmesser von 2 m und Hunderte von Knospen bekommen.

Die Raupen des Kohlwesflings, welche an Kohlpflanzen durch das Kohlfliegen großen Schaden anrichten, sind durch das folgende Mittel zu vertreiben. Mit vier Gewichtsteilen feiner Kleie mischt man einen Teil feingemahlener Pfeffer, seichtet dann die Mischung mit Wasser an, dem auf 1 l etwa 20 g Soda zugefügt wurde, und breitet sie zum Trocknen aus. Die Kohlpflanzen werden am Morgen, solange sie noch betaut sind, mit der Mischung bestäubt, und zwar regelmäßig alle vierzehn Tage, bei Regenwetter öfter, bis die Raupengezeit darüber ist.

Das Bitterwerden der Gurken ist nicht auf eine Krankheitsercheinung, sondern auf die Witterungsverhältnisse zurückzuführen. Heiße Sommer haben gezeigt, daß Gurkenpflanzen, welche schußlos der Sonne ausgesetzt waren, gekrümmte und bittere Früchte hervorbrachten, während beschattete Pflanzen nur schöne, glatte und nicht bittere Früchte erzeugten. Es wird daher empfohlen, die Gurken zwischen Rüben und Kohlraben zu pflanzen. Auch Dill, der nur wenig Schatten liebt, soll schon gute Dienste tun.

Samburger Kalksuppe. 1½ kg geräucherter Schinken, es kann der letzte vom Knochen sein, pugt man von einem Schwarten und bringt ihn mit 5 l Wasser zum Kochen. Eine Stunde vor dem Garsein gibt man eine in hübsche Stücke geschnittene Sellerieknolle, eine gewürfelte Zwiebel und Petersilienwurzel sowie einen Suppenteller voll ausgekottete junge Erbsen und einen in kleine Stücke geteilten Blumenkohlkopf hinein, welches alles miteinander gar kochen muß. Am Tage zuvor hat man Birnen geschält und mit Wein, etwas Zimt, zwei bis drei langen Nessel, ein wenig Zitronenschale weich geschmort, schwach gesüßt und im Keller kalt gestellt. Ebenfalls am Tage vorher hat man mitteldicke Male sauber zureichgemacht, in hübsche Stücke zerteilt, mit etwas leichtem Essig, einen Tassenlopf voll Weißwein, Pfefferkörnern, Lorbeerblättern und Salz weichgeschmort und sie bis zum nächsten Tag kühl gestellt. Ist nun die Suppe und das Gemüse darin gar, so mache man von einem größeren Stück Butter und dem nötigen Weizenmehl eine Mehlschwitze, fülle allmählich von der Suppe hinzu und gebe nach Geschmack Majoran, Thymian, Pimpinelle sowie etwas Dragon fein gehackt daran. Beim Anrichten tut man die zuvor erwärmten Birnen und Kalksüde zuerst in die Suppenterrine, gießt dann die Suppe darauf und legt folgende Klöße, welche vorher fertig zu machen sind, hinein: 125 g Butter, Salz, einen Tassenlopf voll Wasser läßt man kochen, gibt so viel Weizenmehl hinein, daß der Teig vom Topf losläßt und formt nun kleine Klöße daraus, welche in Salzwasser gar gekocht werden. Hat man mehr Birnen und Kalk, als man in die Suppe legen will, so reicht man sie mit dem gekochten Schinken nebenher.

Champignons in Butter einzumachen. Am besten eignen sich die kleinen, noch geschlosseneren Champignons; will man größere verwenden, so muß man die schwarzbraunen Lamellen herausnehmen und von dem Hüchchen die obere Haut abziehen. Von den Pilzen wird das unterste, sandige Ende fortgeschritten; die kleinen bleiben ganz, die großen werden einige Male durchgeschnitten, damit sie gleichmäßig gar werden. In einer Kasserolle läßt man Butter oder Margarine einmal aufkochen, aber nicht braun werden, da hinein schüttet man die Champignons und schmort sie in ihrem eignen Saft, ohne Wasserzusatz, gar; zuletzt muß der Pilzsaft ganz verdunstet sein, da sie sich sonst nicht halten. Dann nimmt man die Champignons heraus, tut sie in kleine Gläser oder Krütten und gibt gleichmäßig von der Butter Sauce darüber. Nach dem Erkalten muß man, falls die Pilzstücke aus der festgewordenen Sauce heraussehen, noch einmal zerhackene Butter oder Margarine darüber geben, so daß sie gut bedeckt sind. Die Gläser verbindet man mit Papier und hebt sie gut auf.

Saure Kirichen in Essig und Zucker einzumachen. Man steint die Kirichen aus, dann nimmt man auf 4 kg Kirichen 2 kg Zucker und 1 1/2 l schwachen Weinessig sowie etwas Stangenzimt. Der Zucker wird geläutert und klargestocht, bis er breit vom Eßel tropft, dann gießt man den Essig hinzu, gibt den Stangenzimt sowie einige lange Nelken, welche man in ein Mullläppchen bindet, bei und läßt alles aufkochen. Jetzt tut man die Kirichen hinein, kocht sie gar, nimmt sie mit dem Schaumlöffel heraus und legt sie in einen großen Steintopf; der Essig wird noch etwas eingedickt und erkaltet über die Früchte gegossen. Nach ein bis zwei Tagen gießt man den Saft wieder ab und kocht ihn stümpartig ein. Nun füllt man die Kirichen in größere Glasfäßen, gibt den Saft nach dem Erkalten darüber und verbindet die Fäßen.

Aufkaut von sauren Kirichen. 1 l saure Kirichen entseme man, schmore sie mit dem nötigen Zucker kurz ein und stelle sie zum Erkalten beiseite. Dann bereite man einen Aufkaut wie folgt: ein eigrößes Stück Butter wird zu Sahne gerührt, drei gehäufte Eßlöffel Weizenmehl und 125 g Butter hinzugegeben; dann gibt man nach und nach während des Mührens neun Eigelb und ein ganzes Ei daran, schlägt zuletzt das Weiße der neun Eier zu Schnee und mischt es unter die Masse. Eine Mehlspeiseform, in welcher nachher die Speise auch zur Tafel gegeben werden soll, wird mit Butter ausgefäßen und mit Weisbrod ausgefäßen. Unten in die Form fülle man die sauren Kirichen und schütte dann den Teig darüber. Bei Mittelhitze, hauptsächlich jedoch mit Dampfhitze, bade man die Speise eine halbe Stunde im Bratofen und gebe sie sofort zur Tafel, da sie ein längeres Stehen nicht verträgt.

Kirschfleisch einzumachen. Schöne große saure Kirichen steint man aus, klopft mit dem Hammer möglichst viele der Steine auf und sammelt die Kerne heraus, um diese vorläufig beiseite zu stellen. Auf 1/2 kg ausgesteinte Kirichen rechnet man 1/2 kg harten Zucker; diese lauter man und kocht ihn in einem Gefäß bis er dick vom Eßel tropft. Dann gibt man die Kirichen hinzu, läßt sie 25 Minuten kochen und schüttet auch die Kerne hinein. Ist das Kirschfleisch vom Feuer genommen und einige Male umgerührt, fällt man es in weite Einmachgläser, legt ein in Salzsäure ge träncktes Papier darauf und bindet die Gläser zu.

Sonigpunsch stelle man sich in der folgenden Weise her: Auf 1 l Wasser kommen 250 g Schleuderhonig, etwas Zimt und einige Nelken, sowie etwas fein abgeschälte gelbe Orangen- oder Zitronenschale und der Saft von einer Orange oder Zitrone. Dieses Gemisch kocht man so lange, bis es etwa um ein Sechstel der ganzen Masse eingedickt ist, wobei der sich bildende Schaum abgeschöpft wird. Den Zitronen- oder Orangensaft kann man auch erst nach dem Kochen beifügen, was den Vorteil hat, daß das Aroma desselben durch das Kochen nicht vermindert wird. Sobald selbst man die Flüssigkeit durch ein reines Tuch in eine Feinseierne gießt 1/4 l Urak daran. Kalt schmeckt dieser Punsch noch besser als warm. Jeder, der ihn einmal probiert hat, wird sich kein besseres Getränk wünschen. Will man den Punsch ganz hell und von prachtvoller Farbe haben, so muß man ihn durch Bismutpapier filtrieren. Zu gut verschlossener Glasflaschen kann man ihn mehrere Wochen aufheben.

Frage und Antwort.

Ein Ratgeber für jedermann.
Frage Nr. 256. Ein Schwein hat einen Hautausschlag bekommen vom sogenannten Krusen. Was ist hiergegen zu tun?
C. in H.

Antwort: Das Schwein ist zwei- bis dreimal in schwacher lauwarmen Epsolllösung (ein Kaffeelöffel Epsol auf 2 l Wasser) zu baden und dann mit trockener Kleie gut abzureiben, bis es trocken ist.

Frage Nr. 257. Eine Ziege bekommt alle fünf Wochen folgende Krankheit: sie liegt, kauft nicht und frist weder Gras noch Heu, gähnt viel und hat den Schlund, in der Milch sind während dieser Zeit eitrige Flocken. Das Tier reist sich am Euter herum, an welchem kleine, wunde, rote Flecken sind. Was ist dagegen zu tun?
W. F. in H.

Antwort: Sie müssen der Ziege, sobald die ersten Zeichen der Krankheit bemerkbar sind, 125 g Glaubersalz in Wasser gelöst eingeben. Das Euter wird morgens und abends mit Vorseife eingerieben. Während des Sommers muß das Tier so oft als möglich ins Freie gebracht werden. Damit der Appetit besser wird, geben Sie der Ziege täglich 6 Chinatropfen mit etwas Wasser ein.

Frage Nr. 258. Ich habe letztes Jahr Stachel- und Johannisbeerwein bereitet; im Geschmack ist er nicht übel, doch treibt er, nachdem ich ihn vor ca. 14 Tagen auf Flaschen gezogen habe, den Kopf ab, auch ist er noch nicht richtig klar? Was ist zu machen?
H. B. in M.

Antwort: Der Beerenein war noch nicht klarschneid. Bei der steigenden Sommerwärme hat sich Nachgärung eingestellt, darum ist er trübe geworden und treibt die Stopfen ab. Es ist am besten, den Wein nochmals in das Faß zurückzufüllen und dann, wenn er wieder klar und ruhig geworden, auf die Flaschen zu ziehen. Ein Fehler am Wein ist dies gerade nicht, es kommt ganz häufig vor. Sechs bis acht Wochen Lagerzeit dürften genügen, um den Wein fertig zu machen. Schlegel.

Frage Nr. 259. Ein Hiehhund ist seit vier oder fünf Tagen krank, er hat häufige Hustenanfälle, kurzes, hechelnartiges Atmen, trübe Augen, Stuhlgang hart und bröckelig und schlottigen Gang. Was fehlt dem Hunde?
H. G. in D.

Antwort: Der Hund ist an Staupe erkrankt. Er muß sehr gut gefüttert werden (Milch, Fleisch) und ein luftiges, aber doch warmes Lager haben. Die Augen sind täglich mit Kamillente auszuwaschen. Innerlich erhält der Patient zunächst einen Eßlöffelvoll Niginsöl, vom nächsten Tage an täglich einen Teelöffel wässrige Rhabarber-tinktur.

Frage Nr. 260. Wie kann man vier Wochen alte Ferkel, welche Schnupfen haben und viel niesen, von diesem Übel befreien?
M. in A.

Antwort: Wenn Sie sich der Mühe unterziehen wollen, können Sie jedes Ferkel einzeln die Dämpfe von aufgedrührter Gerste einatmen lassen, so daß Sie die Tiere über den Eimer halten und deren Kopf mit einem Tuch bedecken. Weist wird eine diätetische Behandlung zur Beseitigung des Schnupfens ausreichen; keine Körner, aber etwas Weizenkleie und Grünfutter, soweit dies von den jungen Tieren schon aufgenommen wird, viel Sonne, frische Luft und zugreifen, gut ventilierter Stall. Einemedikamentöse Behandlung ist zwecklos.

Frage Nr. 261. Wie kann ich Selleriepflanzen durch Düngung helfen? Soll ich Jauche nehmen? Muß ich später der Sellerie, um gute Knollen zu erzielen, einige Blätter abschneiden, oder sollen die Wurzelfasern abgestochen werden?
D. B. in B.

Antwort: Sehr wichtig ist die Frage, welche Jauche Ihnen zur Verfügung steht. Vergorene Jauche, besonders solche aus Hinderfällen können jederzeit benutzt werden. Frische Jauche ist den Pflanzen schädlich, namentlich solche von Kloaken- oder Latrinendünger. Dieser gehört auf den Komposthaufen, oder er kann zur Winterdüngung verwendet werden. Sie können auch mit Gillsalpeter düngen. Da Ihnen aber Jauche zur Verfügung steht, so ist diese Düngung die billigste. Wann und wie gesäht werden kann, hängt lediglich vom Wetter und dem Wachstum der Pflanzen ab. Es dürfte genügen, wenn man alle drei Tage beim Regenwetter einmal gründlich jaucht. Blätter sowie Wurzeln dürfen bei Sellerie nicht abgeknitten resp. abgestochen werden. Cronert.

Frage Nr. 262. Vor etwa 3 Wochen kaufte ich 6 Wochen alte Ferkel, welche an starkem, ersickendem Husten leiden, was ich beim Kauf nicht bemerkt habe. Ist das Übel gefährlich und kann es beseitigt werden?
C. S. in H.

Antwort: Wenn die Tiere nicht etwa an Schweinepneumie erkrankt sind, ist das Leiden ungefährlich und wird sich durch entsprechende Fütterung und Haltung von selbst heben. Lassen Sie die Schweine viel ins Freie, halten Sie aber stets die Stalltür offen, damit sie nach Belieben in den Stall zurückkehren können. Als Futter sind Möhren, Grünfutter und Weizenkleie zu verabreichen, daneben schleimiges Gefäß mit etwas Glaubersalz. Urweien haben keinen Zweck.

Frage Nr. 263. An den Wurzeln der Kohlpflanzen bilden sich Knoten. Die Pflanzen gehen ein. Was ist die Ursache und was ist zur Bekämpfung zu tun?
H. in T.

Antwort: Die Verdickungen an den Wurzeln Ihrer Kohlpflanzen werden durch die Kohlstiege hervorgerufen. Diese bohrt die Pflanzen an und legt hier ihre Eier ab. Nach kurzer Zeit schlüpft die Made heraus und beginnt sofort ihr Zerstörungswerk. Die von der Made befallenen Pflanzen sind auszugiehen und zu verbrennen. Im Herbst ist das Stück Land stark mit Kalk und Kainit zu düngen. Auch sind sämtliche Kohlstriebe herauszugiehen und zu verbrennen. Im nächsten Jahre dürfen Sie dieses Stück Land mit keinen Kohlpflanzen bepflanzen.

Frage Nr. 264. Ein Kirschbaum zeigt am oberen Stamme Harzausfluß. Die Rinde löst sich an den Zweigen, krümmt um und zeigt fränke Stellen. Die Blätter werden welf. Was ist zu tun?
H. J. R. in H.

Antwort: Der Gummitluß an Ihrem Kirschbaum kann aus verschiedenen Ursachen entstanden sein. Unangünstige Bodenverhältnisse, zu nasser, kalter, undurchlässiger, kalkarmer Boden, auch ungeeignete Düngung, ist häufig schuld daran. Als Mittel raten wir Ihnen, an Stämmen und Ästen die Rinde ringschnitt zu machen. Diese Schnitte müssen aber so ausgeführt werden, daß nur die Rinde durchgeschnitten, aber keine Holzteile verletzt werden. Dann im Herbst keinen Dünger geben, dafür stark mit Kalk düngen.

Frage Nr. 265. Mein zweijähriges Pferd reißt sich schon seit längerer Zeit am ganzen Körper, am meisten aber in der Umgebung des Schwanzes und des Widerristes; es hat schöne glatte Haare und weder Läuse noch sonstige Unreinigkeiten. Was ist dagegen zu tun?
J. F. in A.

Antwort: Es scheint, als ob das Pferd von Vogelmilben gequält wird. Diese gehen gern von Hübnern, auch Schwälben, die sich im Pferdealle aufhalten, auf die Pferde über. Die Behandlung besteht in der Entfernung von Hühnerställen, Schwabennestern usw. aus den Aufenthaltsräumen der Pferde, sowie in Wäsungen der Körperoberfläche mit einer Mischung von einem Teil Petroleum und drei Teilen Wasser unter Zusatz von etwas Schmierseife. Der Stall ist gründlich zu reinigen und mit Kalkmilch anzustreichen. Dr. H.

Frage Nr. 266. Meine Rinder erkranken auch in diesem Jahre, indem sie müde umherstehen, die Flügel hängen lassen und schlafen. Schließlich bekommen sie ein Bittern in den Beinen, werden kurzatmig und sterben dann. Was ist gegen diese Krankheit zu tun? M. in G.

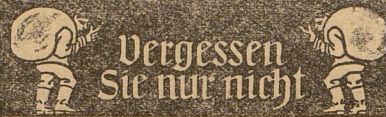
Antwort: Wir können Ihnen auch in diesem Jahre nur raten, die Rinder recht gut zu pflegen, da es sich nur um Schwächezustände handelt. Vielleicht ist auch eine jahrelang erfolgte Inzucht schuld an dieser Erkrankung. Wände Rinder degenerieren überhaupt sehr leicht. Frühzeitiges schnelles Wachstum und damit eintretende plötzliche Entkalkung ist oft auch die Ursache des Rückensterbens. Namentlich leiden die Tierchen, wenn sie die ersten Daunen verlieren und die Federn zum Ausbrechen kommen. Sie sehnern dann schnell ab und gehen häufig ein. Man darf solche Patienten nur bei schönem Wetter aus dem Stalle lassen und sie in recht warmen Aufenthaltsräumen unterbringen. Als Nahrung gibt man Ameisenener, gepacktes Pferdes- oder Rindfleisch, Fleischkuchen in Form des Weichfutters. — Ausgekochte Eier sind ein nahrhaftes Futter. — Als bestes Lehrbuch über Geflügelzucht, das z. B. auch die Krankheiten des Geflügels eingehend behandelt, nennen wir Ihnen Dr. Hupers, Die Geflügelzucht. Verlag von J. Neumann in Neudamm. Preis: 3,50 M. geheftet, 5 M. hochfein gebunden.

					
Photogr. Apparate Stativ- u. Handkameras neueste Typen zu bill. Preisen gegen bequeme Monatsraten von 2 Mk. an. Illustr. Kamera-Katalog grat. u. frei. Postkarte genügt. Bial & Freund Breslau 116	Goerz' Triöder - Binocles für Reise, Sport, Jagd, Theater, Militär, Marine usw. gegen bequeme Monatsraten Andere Gläserm. bester Paris. Opt. zu all. Preis. Ill. Gläserkatalog. gr. u. fr. Bial & Freund Breslau 116	Grammophone und Schallplatten, nur prima Fabrikate, Automaten usw. gegen ger. Monatsraten von 2 Mk. an. Illustr. Grammophon-Katalog grat. u. fr. Postkarte genügt. Bial & Freund Breslau 116	Violinen nach alten Meistermod., Bratschen, Celli, Mandolinen, Gitarren geg. ger. Monatsraten von 2 Mk. an. Illustr. Violin-Katalog gratis u. frei. Postkarte genügt. Bial & Freund Breslau 116	Zithern aller Systeme u. in allen Preislagen, Musik-Spielzeugen gegen geringe Monatsraten von 2 Mk. an. Illustr. Zither-Katalog gratis u. frei. Postkarte genügt. Bial & Freund Breslau 116	Waffen Doppelflint., Drillinge, Scheibenbüchs., Revolver usw. geg. bequeme Monatsraten Fachmänn. Leitung. Ill. Waffen-Katalog grat. u. frei. Postkarte genügt. Bial & Freund Breslau 116

Verzinkte Drahtgeflechte, Drahtzäune,
Rugo Wolff & Paul Friedrich,
Friedrichshagen bei Berlin.
Preisliste gratis und franko.



Vergessen Sie nur nicht
Ihren Schweinen und anderen Masttieren M. Brodmanns Aberg-Marke B, das echte Original-Futterkalk-Präparat von Vitelrus zu verfüttern. Es ist genau so wichtig wie **das Salz in der Suppe!**
Kosten der täglichen Belfütterung etwa nur einen Pfennig. Überall Verkaufsstellen; wo keine vorhanden, direkt durch M. Brodmann Chem. Fab. m. b. h., Leipzig-Cutr. 22.



25% MEHR BUTTER MIT TITANIA
KÖNIGIN DER MILCHSCHLEUDERN
Beste Zentrifugal-Separator. Hervorragende Neuheit. Kein Halslager, kein Fusslager, keine Schnur, keine Teller. Hängende Trommelspindel, Ölbad, unverwundlich, schärfste Entrahmung bis auf 0,02-0,10%. Prospekte und Zeugnisse kostenfrei. Märkische Maschinenbau-Anstalt „Tentonia“ Frankfurt-Oder B4.



Tausende
Fahrräder-Fahrradzubehör-Sprech- und Nähmaschinen-Kinder-Sport- und Luxuswagen-Kinderstühle-Kinder-Göbel-Leiterwagen-eiserne Bettstellen liefern wir direkt an jedermann zu enorm bill. Vorzugspreisen.
Verlangen Sie bei Bedarf kostenfrei unseren neuen Katalog. Sächsische Kinderwagen- und Fahrrad-Industrie Zeitz 108.



Ausnahme-Offerte! Nur gültig!
Denn unsere Waren noch nicht bekannt sind, senden wir ein Probest. Rasiermesser Nr. 50 mit Etuis (6 Jahre Garant.) z. Ueberzeugung d. Qualität uns. Waren, wer M. 120 für Porto, Packung etc. einsond. (Nachnahme 20 Pf. mehr). Realer Wert ca. doppelt. Mehr wie ein Stück geben wir für diesen Preis nicht ab. **Neuester Hauptkatalog** mit groß. Ausw. i. Schmuck- u. Gebrauchsartik. erh. jed. gratis u. franko. **Gebrüder Zell, Gräfrath 393a Solingen, Stahlwarenfabrik, gegründet 1876.**



Ueberraschend billig
bei nur hervorragenden, unverwundlichen Qualitäten u. enormer Auswahl liefern wir:
Kinder- u. Sportwagen, Kinderstühle, Kindermöbel, Ruheklappstühle, Feld- u. Triumphstühle, Garten- u. Balkonmöbel, Kinderpulte, Kasten-, Leiter- u. Handwagen, Transportwagen, Selbstfahrer u. Spielwagen für Kinder, Puppenwagen, Leitern, Turmgeräte und Schaukeln.
Katalog 5 umsonst und portofrei.
Unsere Firma ist die erste und größte Aktiengesellschaft dieser Art, welche direkt an Private liefert. „Superior“-Fahrrad-Industrie Act.-G. vorm. Hans Hartmann Eisenach 10



Küche auf Vorrat
Echt goldene prachvolle Damenuhren, Weckeruhren, genau u. pünktlich tickend „1,80“, Regulateure, gutgehend, Nussbaum poliert „5,75“, Phonographen, laut spielend, reiner Ton „4,50“.
Für jede Uhr 3 Jahreschrift. Garantie. Umtausch gestattet oder Gold zurück.
Pracht-Katalog über Uhren jeder Art, hochmoderne Ketten, Ringe, Broschen, Gold-, Silber-, Kupfer-, Nickel- u. Bronzewaren, Photograph. Apparate, Musikwerke etc. gratis u. frei ohne Kaufzwang.



Die besten Uhren
Spezialität: Präzisionsuhren zusammen 14 mal prämi. liefert die **Deutsche Uhren-Industrie Berlin 232**, Lindenstr. 16-17.
Echtsilberne Remont.-Uhren, primaprime Werk, gestell. gestemp. genau abgez., 6 Rubis 2 echte hochf. verz. Goldränder, vergold. Zeiger M. 8,45.
Dieselbe Uhr, 2 echt silber. Deckel, 10 Rubis, allerfeinstes Werk, in hocheleganter Ausführung M. 12,75.
Ankeruhren, 15 Rubis, 3 Deckel, echt Silb., 2 echte Goldränder, prima Präzisions-Werk M. 15, 18, 23, 25, 30.
Gutgehende Nickel-Remont.-Uhren von M. 2,70 an
Versilberte Uhren, 2 echte Goldränder „5,75“
Echt goldene prachvolle Damenuhren „13,75“
Weckeruhren, genau u. pünktlich tickend „1,80“
Regulateure, gutgehend, Nussbaum poliert „5,75“
Phonographen, laut spielend, reiner Ton „4,50“
Für jede Uhr 3 Jahreschrift. Garantie. Umtausch gestattet oder Gold zurück.
Pracht-Katalog über Uhren jeder Art, hochmoderne Ketten, Ringe, Broschen, Gold-, Silber-, Kupfer-, Nickel- u. Bronzewaren, Photograph. Apparate, Musikwerke etc. gratis u. frei ohne Kaufzwang.



Rheumatismus?! Gicht?!
Verlangen Sie Broschüre gratis. Dr. Aug. Eppelsheim, Zwickau i. Sa. 54.
Extra starke Echte Hienfong-Essenz
(Destillat) a Dtd. Mk. 2,50, wenn 80 Fl. Mk. 8.- portofrei.
Lagerort: E. Walther, Halle a. S., Stephanstr. 12.
Tausende Raucher empfehlen mich, neu garantiert ungeschweilt, deshalb sehr bekömmlich und gesund. Tabak, 1 Tabakspieße umsonst zu 9 Pf. mein. berühmten Försterbaks für 4,25 franko. 9 Pf. Pastorentabak u. Pfeife kosten zus. 5 Mk. fr. 9 Pf. Jagd-Kanaster mit Pfeife Mk. 6,50 frko. 9 Pf. holl. Kanaster u. Pfeife M. 7,50 frko. 9 Pf. Frankfurter Kanaster kostet franko mit Pfeife 10 Mk. Bitte angeben, ob nebenst. Gesundheitspfeife od. eine reichgesch. Holzpfeife od. eine lg. Pfeife erw. **E. Köller, Bruchsal (Baden).** Fabrik. Wolfruf. (21)



mit Original-Weck
Einrichtungen zur Frischhaltung aller Nahrungsmittel. Vereinfachung, Verbesserung, Verbilligung jeder Küche. In diesem Jahre hervorragende **Neuheiten. Preise um 10-25% ermässigt.**
Man verlange unter Berufung auf diese Zeitschrift mentschlich ausführliche Drucksachen und Probenummern der Zeitschrift „Die Frischhaltung“ von (108) **J. Weck, a. m. b. h., Ötlingen 182, Amt Säckingen, Baden.**



Vin müßten sich auch schlafen
1 Probe-Schnitzfl. ff. Wascheifen, enthaltend netto 25 Pfund in 6 Sorten gemischt, für 7 Mk. 15 Pf. **franko gegen Nachnahme** zu beziehen. Sie erhalten feinste Qualitäten zu billigsten Fabrikpreisen. **Preisliste franko.**
C. M. Schladitz & Co., Seifenfabrik u. Bergandgeschäfl, Breetin a. Elbe.



Bettnässen.
Befreiung garantiert sofort. Arztl. empf. glänzende Anerkennung. Alter, Geschlecht, angeblich. Broschüre umsonst. Institut „Sanitas“, Völbürg 44, Bayern.
Bar Geld veell. distret und schnell verleiht an jedermann, mäßige Zinsen, Provision von Darlehn. Glänzende Referenzen. C. Gröndler, Berrf. W. 402, Friedrichstr. 188. Landbesitzer einget.



Magenleiden!
Jedem, der an Magen-, Verdauungs- und Stuhlbeschwerden, sowie an **Hämorrhoiden** leidet, teils ich auf Wunsch kostenlos mit, wie zahlreiche Patienten von diesen lästigen Übeln schnell und dauernd befreit worden sind.
Krankenschwester Marie in Wiesbaden S. 16, Nikolasstr. 6.

Für alle Beinkranke.
Offene Füße, Kindfüße, Krampfadern, Aderknoten, Beingschwüre, nasse u. trockne Flechte, Salzluf, Gicht, Rheumatismus, Elefantiasis, steife Gelenke und ähnliche chronische Leiden.
Es gibt eine seit vielen Jahren erprobte Kur! Weit über 2000 Anerkennungen. In ganz verzweifelten Fällen bewährt. Broschüre: Wie heile ich mein Bein selbst? gratis durch:
Dr. Strahl's Ambulatorium, C. 50 Hamburg, Besenbinderhof 23.



Sommersprossen
entfernt nur **Crème Any** in wenigen Tagen. Nachdem Sie alles mögliche erfolglos angewandt, machen Sie einen **letzten Versuch** mit **Crème Any**, es wird Sie nicht reuen! Franko Mk. 2,00 (Nachm. 2,50). Verlangen Sie uns viel Dankbriefe, Gold. Medaill. London Berlin Paris.
Echt nur durch **Apothek z. eisernen Mann, Strassburg 122, Elsa.**

Sür die Redaktion: Edo Grundmann, für die Inserate: Joh. Neumann, Druck: J. Neumann, sämtlich in Neudamm. — Verlag von Richard Arnold, Remberg (Bez. Halle).